

Ruf der Sterne

Von Wolfsfeuer

Kapitel 70: Spezial: Windpfote

Windpfote streckte sich. Die Blattleere stand kurz vor der Tür und wen das am wenigsten störte waren mit Abstand die Jungen. Mausejunges und Schattenjunges spielten mit Rauchjunges während Streifenjunges, Stacheljunges und Schwarzjunges anscheinend Pläne schmiedeten. Die Schülerin beobachtete den Nachwuchs des Clans und musste unwillkürlich an die Jungen denken, die gerade in ihr heranwachsen. Sie hasste es zwar, in der Kinderstube eingesperrt zu sein, aber der Gedanke an ihre eigenen Jungen heiterte sie wieder etwas auf. Natürlich hatte sie Angst. Große Angst sogar, doch der ganze Clan unterstützte sie so gut es ging, allen voran Grauerz. Ihre Mutter war fürsorglicher denn je, was ihr oft auf die Nerven ging, aber sie war gleichzeitig dankbar dafür.

Dennoch sah sie voller Sehnsucht auf den Schülerbau und wünschte sich, dass sie einfach ihr Training fortsetzen könnte. Aber selbst wenn, Schwarzstreif war ja gerade nicht da. Nach dem was Sturmstern gesagt hatte, eskortierte er Spechtfeder damit sie sich von Weizenpelz verabschieden konnte. Was die Zwei wohl gerade erleben?

"Windpfote, passt du mir mal kurz auf die Jungen auf?" Blitzfell sah die junge Katze auffordernd an. "Tut mir leid, Blitzfell, aber ich muss zum Schmutzplatz. Danach, in Ordnung?" Die schwarze Katze nickte knapp, wendete sich aber bereits Farnfuß zu. Als Windpfote zum Schmutzplatz ging, bemerkte sie, wie sich etwas hinter dem Lagerwall bewegte. Skeptisch prüfte sie die Luft, konnte aber nichts Spezielles wahrnehmen.

"Wahrscheinlich nur irgendein todesmutiges Eichhörnchen oder so."

Nachdem sie ihr Geschäft verrichtet hatte, bemerkte sie, dass ganz hinten in einer Ecke eine Maus lag. "Wer verschwendet denn bitte Beute! Und dann auch noch so kurz vor der Blattleere! Wahrscheinlich waren es die Jungen. Mit denen muss ich noch ein Wörtchen reden." Sie ging näher zu der Beute und wollte sie aus dem Lagerwall herausziehen, als sich ein großer Zweig vom Lagerwall löste und sie am Hinterkopf traf. Benommen fiel sie zu Boden und bekam nur schemenhaft mit wie Wellenpelz durch eine Lücke trat und sie vorsichtig hinaus zerzte. Windpfote wollte schreien, doch der Kater stopfte ihr die Maus ins Maul und als sie das Lager hinter sich hatten, bückte er sich zu ihr herab. "Na, na, na. Letztes mal warst du viel kooperativer, Windpfote. Keine Sorge, wir sind bald da. Du erinnerst dich doch noch an unseren schönen Platz, oder?" Sie wollte sich mit aller Kraft wehren, konnte aber nur noch etwas zappeln. Wellenpelz ließ sie kurz los und fuhr ihr fauchend über einen Hinterlauf. "Jetzt sei doch nicht so. Ich könnte es natürlich auch jetzt schon zu Ende bringen, aber wo bleibt denn da der Spaß? Es soll alles perfekt sein und dafür müssen

wir an den Ort, an dem du bereits einmal gestorben bist. Also gedulde dich noch ein klein wenig, verstanden?" Seine Stimme hatte ein Schärfe angenommen, die Windpfote kurz vor Angst erstarren ließ. Wellenpelz nahm dies als Bestätigung und schleifte sie weiter über den Boden.

"Weißt du, ich war wirklich überrascht, als ich dich das erste mal gesehen habe. Aber hier sind wir ja wieder. Einmal sterben reichte dir ja nicht." Windpfote lag keuchend auf der Seite. Wellenpelz zog seine Krallen langsam über ihre Seite und drückte sie gleichzeitig zu Boden. Als er ihrem auch näher kam weckte das Windpfotes natürlichem Mutterinstinkt. Sie bäumte sich auf und stieß ihn um. Wellenpelz sah überrascht auf und folgte ihrem Blick. Die Königin betrachtete einen kurzen Moment ihren Bauch um sich zu vergewissern, dass es den Jungen gut ging. Der Kater sprang fauchend auf und peitschte mit seinem Schweif wild herum. "Diese plötzliche Kraft... Das kenne ich doch! So kämpft doch nur eine Mutter, die ihre Jungen beschützen will! Du bist also schwanger, Windpfote." Sein Blick schien Funken zu sprühen. Abermals fuhr er mit ausgefahrenen Krallen über ihre Seite, nur diesmal tiefer als zuvor. "Du wagst es mich zu betrügen? Diese Jungen hätten von mir sein sollen, verstanden!" Windpfote fasste all ihren Mut zusammen und setzte sich gegen ihn zur Wehr. "Was ist dein Problem?! Ich habe keine Ahnung, von was du überhaupt redest! Dein ganzes Gerede von wegen, dass ich dich betrogen haben soll! Dafür müsste ich dich doch erstmal kennen!"

Wellenpelz sah sie kurz verdutzt an. Langsam zog er seine Krallen aus ihrer Seite und drückte sie abermals zu Boden. Windpfote ging langsam aber sicher die Kraft aus. "Dann will ich deinen Erinnerungen mal auf die Sprünge helfen." Er ging einen Schritt zurück und machte eine ausschweifende Bewegung mit seinem Schweif. "Sieh dir die Umgebung doch einmal genau an, Windpfote." Sein Blick wandte sich nun wieder ihr zu. "Erinnerst du dich, Windpfote? Genau hier bist du damals gestorben und so wird es auch diesmal sein." Wellenpelz drehte den Kopf, als Schritte zu hören waren. Ehe er es sich versah sprang Schwarzstreif auf die kleine Lichtung. Die Zwei sahen sich hasserfüllt an. Windpfote entspannte sich etwas, da mit ihrem Mentor auch Hoffnung gekommen war.

Windpfote hörte nur vage die zwei kämpfenden Krieger. Sie kämpfte gerade um ihr Bewusstsein, konnte aber nicht länger durchhalten und ihr wurde schwarz vor Augen. Trotzdem nahm sie einen Duft wahr, den sie bereits einmal gerochen hatte. Ein Stimme, die sie bereits gehört hatte, sprach schuldbewusst: "Es tut mir Leid. Ich hätte das alles verhindern können, bevor es dazu hätte kommen können. Aber ich habe versagt."